

Straßen

Aufgaben

Der Fachdienst plant und baut Kreisstraßen und begleitende Radwege. Er unterhält ca. 1.010 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis. Das bewerkstelligen zehn Mitarbeiter des Fachdienstes im Landratsamt und 99 Mitarbeiter auf den vier Straßenmeistereien in Ehingen, Langenau, Merklingen und Ulm.

Ein Bildstock wurde beim Straßenausbau um zehn Meter versetzt (rechts) und Verkehrsfreigabe an der K 7351 am 8. Mai zwischen Oberstadion und Mundeldingen (am Sperrbalken v. l. n. r.: BM Manfred Weber, Oberstadion; BM Dr. Michael Lohner, Munderkingen; BM Romy Wurm, Rechtenstein; Landrat Heinz Seiffert; Karl Traub MdL und Gemeinderat Georg Steinle, Oberstadion)

Bau von Straßen und Radwegen

■ K 7351 Einfacher Ausbau zwischen Oberstadion und Mundeldingen

Die Kreisstraße muss dem heutigen Verkehrsaufkommen besser gerecht werden. Darum wurde 2008/2009 ein rund 450 Meter langer zweiter Abschnitt ausgebaut. (Der 1. Bauabschnitt wurde bereits 2005 realisiert.) Die Fahrbahn erhielt eine Breite von 6 Metern. Nun ist eine gute Verbindung von Mundeldingen zur Landesstraße 273 vorhanden. Außerdem wurde die Brücke über den Stehenbach wegen massiver Brückenschäden und für einen verbesserten Hochwasserschutz erneuert. Die Kosten betragen rund 385.000 Euro, wovon auf die Brücke 135.000 Euro entfallen.

■ K 7331 Brücke über den Schmiechkanal in Sondernach

Die alte Brücke über den Schmiechkanal in Sondernach ist baufällig und wäre dringend durch eine neue zu ersetzen. Aber wegen Einwänden eines benachbarten Grundstückseigentümers konnte bis heute keine Lösung für einen Neubau erzielt werden, obwohl mehrere Varianten ausgearbeitet wurden.

Bei einer Anfang des Jahres vorgenommenen Begutachtung wurde festgestellt, dass die Brücke so kaputt war, dass sie in Teilbereichen nur noch aus der Asphaltdeckschicht bestand. Binnen einer Woche wurde deshalb eine Behelfsbrücke mit Stahl-





Behelfsbrücke in Sondernach

trägern, die über die marode Brücke gelegt wurden, und einem Holzbohlenbelag gebaut. Damit ist die unbedingt nötige Durchfahrt auch für größere Fahrzeuge, wie das Müllfahrzeug, die Milchlaster und für Busse wieder möglich.

Als langfristige Lösung soll ein neuer Durchlass neben der alten Brücke geplant und in einem Planfeststellungsverfahren abgesichert werden. Die alte Brücke muss wegen einer unter Artenschutz stehenden Kolonie von Wasserfledermäusen erhalten bleiben.

■ K 7373 Radweg zwischen Dellmensingen und Humlangen

Dieser Rad- und Mehrzweckweg schafft eine verkehrssichere Verbindung entlang der Straße von Dellmensingen nach Humlangen. Er wurde mit einer Breite von 2,25 bis 3 Metern ausgebaut. Als Ausgleichsmaßnahme wurde ein Feuchtbiotop an der Rot bei Dellmensingen angelegt. Die Kosten des 2,9 Kilometer langen Weges betragen rund 275.000 Euro.



Widerlager der Brücke über die Lone werden betoniert

■ L 1232 Anlage eines Rad- und Wirtschaftsweges zwischen Börslingen und Nerenstetten mit Erneuerung der Straßenbrücke

Dieses Projekt wurde im Auftrag des Regierungspräsidiums vom Fachdienst Straßen im Landratsamt Alb-Donau-Kreis durchgeführt. Bauleitung und Ausschreibung/Abrechnung eingeschlossen. Zuerst musste eine Umfahrung im Bereich der Lonebrücke hergestellt werden. Danach konnte die zu schmale Brücke abgebrochen und durch ein neues Bauwerk ersetzt werden. Auch der neue Geh-

und Radweg, der die Lücke zwischen Börslingen und Nerenstetten schließt, kann nun auf diesem Bauwerk über die Lone geführt werden. Die Länge des Rad- und Wirtschaftsweges beträgt 1,5 Kilometer. Er hat eine Breite von 3 Metern. Teilweise sind bereits Gras- oder Schotterwege vorhanden, die zum Wirtschaftsweg ausgebaut werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 462.000 Euro.

Fahrbahnbeläge und Fellsicherungsarbeiten

■ **K 7359 Rad- und Wirtschaftsweg zwischen der L 259 und Öpfingen**

Mit dem Neubau des Rad- und Wirtschaftsweges wurde eine durchgängige Verbindung zwischen Öpfingen, Griesingen und Rißtissen geschaffen. Der Weg ist 810 Meter lang und 3 Meter breit. Die Gesamtkosten betragen 91.000 Euro. Der Alb-Donau-Kreis beteiligt sich zur Hälfte an den Kosten; die andere Hälfte wird zu 70 bzw. 30 Prozent von den Gemeinden Öpfingen bzw. Griesingen übernommen.

Für rund 564.000 Euro wurden Fahrbahnbeläge von Kreisstraßen auf 9,6 Kilometern erneuert. Diese Belagsarbeiten waren zur Erhaltung der Verkehrssicherheit und Bausubstanz dringend erforderlich, da die Beläge großflächig schadhaft geworden sind. Der ebenfalls vorgesehene Belag in der Ortsdurchfahrt Westerheim musste zurückgestellt werden, weil die Gemeinde die Kanal- und Wasserleitungsarbeiten erst 2010 realisieren wird.

Folgende Strecken sind nun wieder wie neu:

- **K 7415 / L 257**
Bettighofen - Rottenacker
- **K 7412**
Kreisgrenze (von Achstetten) bis zur K 7362 (Richtung Rißtissen)
- **K 7309**
Zähringen – Altheim / Alb
- **K 7373 / K 7374**
(aus Richtung Dellmensingen) bis zur K 7369 (nach Hüttisheim)
- **K 7326**
Westerheim – Kreisgrenze (Hohenstadt)
- **K 7302 / K 7403**
Hörvelsingen
- **K 7360**
Kreisverkehr Ringingen bis zur K 9916

■ **Bundes- und Landesstraßen**

Außerdem wurden für das Regierungspräsidium Tübingen vom Fachpersonal des Landratsamtes die Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung von Belagsarbeiten auf folgenden Bundes- und Landesstraßen erledigt:

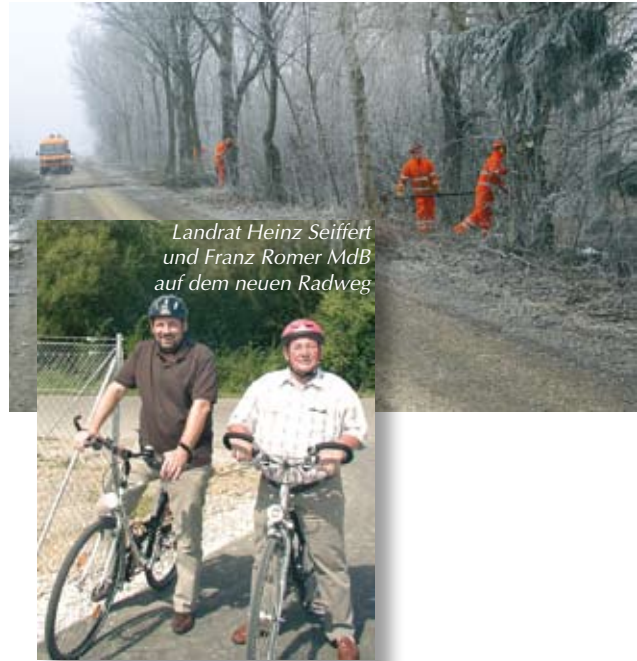
- **B 10**
Luizhausen – Dornstadt
Baulänge ca. 1,10 km
- **L 1261**
OD Staig – Steinberg
Baulänge ca. 1,98 km
- **L 231**
Granheim – Frankenhofen
Baulänge ca. 1,48 km
- **L 1236**
OD Laichingen – Suppingen
Baulänge ca. 0,95 km

Die Gesamtkosten hierfür betragen rund 607.000 Euro.

Bei Felssicherungsarbeiten an Kreisstraßen wurden rund 17.000 Euro in die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer investiert. Felssicherungsarbeiten entlang von Bundes- und Landesstraßen wurden für 22.000 Euro bzw. 12.000 Euro ebenfalls vom Fachdienst Straßen ausgeschrieben und betreut.

■ **K 7362 Radweg zwischen Kreisgrenze und Rißtissen**
Der Radweg, der auf einer Länge von einem Kilometer auf dem Gebiet des Alb-Donau-Kreises liegt, wird für mehr Verkehrssicherheit der Radfahrer auf der Strecke zwischen Untersulmetingen (Landkreis Biberach) und Rißtissen sorgen. Er wurde größtenteils als reiner Radweg mit einer Breite von 2,25 Metern gebaut. Als Ausgleichsmaßnahme wurde der Höllgraben renaturiert. Die Kosten der gesamten Maßnahme betragen ca. 130.000 Euro.

Vorbereitungen für die Ausgleichsmaßnahme beim Höllgraben



Landrat Heinz Seiffert und Franz Romer MdB auf dem neuen Radweg

Planung von Straßen und Radwegen

Ein Ingenieur und eine Bauzeichnerin fertigen im Fachdienst Straßen die Entwürfe für den Neu- oder Ausbau der Kreisstraßen und parallel dazu verlaufender Radwege. Viele Aufgaben werden auch an Ingenieurbüros vergeben und müssen im Fachdienst betreut werden, so zum Beispiel die Vermessung für den Straßenentwurf, Baugrunduntersuchungen, landschaftspflegerische Begleitpläne oder Brückenentwürfe. Ferner müssen Planungen Dritter, die Kreisstraßen berühren, abgestimmt und genehmigt werden.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik des Kreistags hat am 19. Oktober 2009 das Stra-

ßenbauprogramm 2010 verabschiedet. Im Jahr 2009 wurden folgende Planungen aus diesem Bauprogramm bzw. als Überhang aus dem vorangegangenen Bauprogramm 2007 fortgeführt oder auf den Weg gebracht. (Den Bau der Radwege hatte der Ausschuss für Umwelt und Technik bereits in seiner Sitzung am 27. April 2009 beschlossen.)

** Die mit * gekennzeichneten Radwege wurden nachträglich für 2009 in die Planung aufgenommen. Im Nachtragshaushalt für 2009, den der Kreistag am 13. Juli verabschiedet hat, wurden Mittel für die Realisierung bereitgestellt. Diese Finanzmittel waren frei geworden, weil sich ein Straßenbauprojekt (Ausbau der K 7387 zwischen Arnegg und der B 28) wegen notwendiger Umplanungen ins Jahr 2010 verschiebt.*

- **K 7302**
Neubau zwischen der Kreisgrenze und der L 1239 (Verlängerung Eiselauer Weg) 1,8 km
- **K 7303**
Nordwestumfahrung Bernstadt 0,9 km
- ***K 7311**
Radweg zwischen Börslingen und Ballendorf (Fertigstellung 2009) 1,6 km
- **K 7318 / L 1243**
Einmündung in Scharenstetten
- **K 7327**
Ortsdurchfahrt Seißen 0,6 km

Betrieb und Unterhaltung

- ***K 7335**
Radweg zwischen der B 465 und Frankenhofen 0,2 km
- ***K 7335**
Radweg zwischen Frankenhofen und Tiefenhülen 1,3 km
- ***K 7352**
Radweg zwischen Rottenacker und Volkersheim 0,6 km
- ***K 7359**
Radweg zwischen der L 259 und Öpfingen (Teil 2 Süd; fertiggestellt) 0,8 km
- **K 7359 / B 311**
Anschluss des Gewerbegebietes bei Öpfingen 0,2 km
- **K 7373**
Radweg zwischen Dellmensingen und Humlangen 2,9 km
- **K 7387**
Ausbau zwischen Arnegg (L 1244) und der B 28 mit Neubau der Brücke über die Blau 0,5 km
- **K 7388**
Beseitigung des Bahnüberganges in Blau-stein (Osttangente) 0,5 km
- **K 7414**
Ausbau zwischen Lauterach (L 231) und Kirchen 2,8 km

Auch bei Betrieb und Unterhaltung der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis waren die Mitarbeiter des Fachdienstes, vor allem die Straßenmeistereien, wieder stark gefordert. Bedingt durch einen langen und harten Winter waren die Straßenschäden entsprechend hoch. So waren die Straßenmeistereien Ulm, Ehingen, Langenau und Mer-

klingen verstärkt mit Ausbesserungen und Sanierungen von Fahrbahndecken und der Wartung der Brücken und Stützmauern beschäftigt. Erstmals kam beim Asphalteinbau ein speziell dafür neu geschaffener Einbaupflug zum Einsatz. Mitarbeiter der Straßenmeistereien hatten ihn konstruiert. Der Pflug wird vor einen Unimog montiert.



Einbaupflug für Asphaltarbeiten

Verkehrstechnik

An den rund 1.000 Kilometern Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis müssen auch zahlreiche technische Einrichtungen betreut werden:

- 84 Fußgängerschutzanlagen mit Kosten von ca. 128.500 Euro/Jahr (88.500 Euro Wartungskosten; 40.000 Euro Stromkosten)
- 19 große Lichtsignalanlagen mit Kosten von ca. 92.500Euro/Jahr (62.500 Euro Wartungskosten; 30.000 Euro Stromkosten)



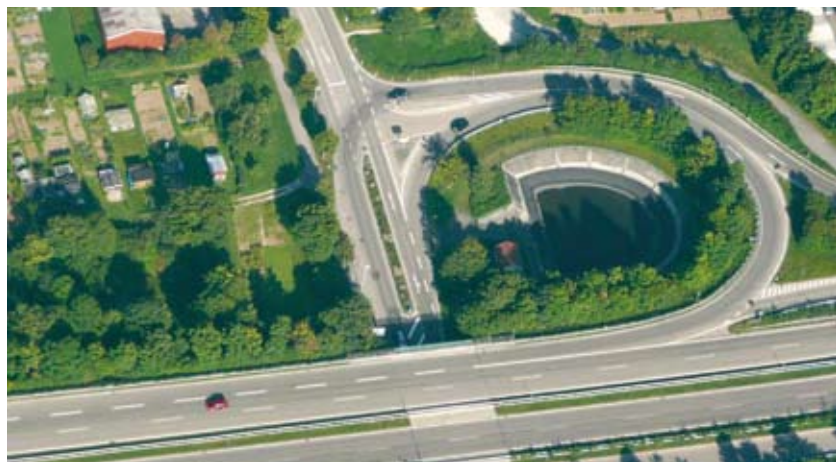
Der neu geschaffene Fußgängerüberweg in Lonsee

- 60 Fußgängerüberwege mit Kosten von ca. 19.000 Euro/Jahr (Erstattungskosten für die Beleuchtung an die Gemeinden)
- Tunnel im Zuge der B 28 bei Blaubeuren mit sämtlichen Einrichtungen (Wechselverkehrszeichen, Ölabscheideranlage etc.). Die Unterhaltungskosten betragen mindestens 40.000 Euro/Jahr (je 20.000 Euro Stromkosten und Wartungskosten)
- Geschwindigkeitsanzeigeanlage an der B 10 bei Urspring mit ca. 1.000 Euro/Jahr an Stromkosten



- 14 Abwasserbehandlungsanlagen (wie z.B. Regenrückhaltebecken) mit ca. 30.000 Euro/Jahr an Wartungs- und Entsorgungskosten.

Das renovierte Regenrückhaltebecken in Dornstadt aus der Vogelperspektive



Damit alle technischen Einrichtungen den festgelegten Standards entsprechen, sind die Mitarbeiter des Fachdienstes mit Rat und Tat im Einsatz. Ob Planung, Bau oder Unterhaltung: alle Bereiche werden gemeinsam, zum Teil unter Zuhilfenahme von Fremdunternehmen, bewältigt. Im Rahmen der Streckenwartung werden die Einrichtungen auf die Funktionalität überprüft und erforderliche Maßnahmen in die Wege geleitet.

Die noch mit analoger Technik ausgestatteten Lichtsignalanlagen werden derzeit mit moderner LED-Technik ausgestattet. Damit erreicht man neben der besseren Sichtbarkeit am Tage auch eine Reduzierung der laufenden Unterhaltungskosten. Denn die Niedervoltspannung verringert den Stromverbrauch erheblich. Außerdem sind die Wartungsintervalle größer.

Neues Verkehrszeichen mit LED-Anzeige bei Urspring